

DKM Asset Management: Ernste Kritik - Anlagekonzept von Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Fragezeichen versehen

Der Vermögensverwalter DKM Asset Management (DKM AM) steht im Kreuzfeuer der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Dies berichtet der Brachendienst 'zins-markt intern' unter Berufung auf informierte Kreise der BaFin.

Demnach sei die DKM Vermögensverwaltung Wien AG, ein österreichisches Tochterunternehmen der DKM AM, die u. a. mit der Abwicklung des Publikumsfonds Global Opportunity Funds betraut ist, zeitweise mit einer "*nicht zu duldenen Kapitalstruktur*" ausgestattet gewesen. Die DKM-Gruppe habe das von der BaFin vorgeschlagene Konsolidierungs-Konzept nicht fristgerecht umgesetzt.

Ferner gebe es Hinweise, die Konzernmutter decke mit den Geldern der Anleger interne sowie anderweitige Kosten. Der Abzug von Kapital aus dem Global Opportunity Funds könnte demnach unmittelbar Auswirkungen auf dessen Performance haben. Auch könne ein Verlust für die Anleger nicht ausgeschlossen werden. Ein Szenario, auf das im Verkaufsprospekt des Fonds nicht deutlich hingewiesen wurde.

Gegenüber 'zins-markt intern' erklärte der Vorstand der DKM-Gruppe, Michael Sieg, dass der Fonds "*in 2006 per Stichtag September mit 7 Prozent planmäßig läuft*". Die Beanstandungen der BaFin seien grundlos.

Bereits im September dieses Jahrs hatte die BaFin der DKM AM als Mehrheitsaktionär ihre Stimmrechte an der DKM Wertpapierhandelsbank (ehemals Schnigge) entzogen. Die BaFin wirft der DKM AM und vor allem dem Vorstand der DKM-Gruppe Michael Sieg vor, die wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse bei Teilen der DKM-Gruppe verschleiert zu haben

Quelle: Pressemitteilung markt-intern vom 21.11.2006

14. Dezember 2006 (HG)